

HANSER

Chris Anderson

The Long Tail - Der lange Schwanz

Nischenprodukte statt Massenmarkt - Das Geschäft der Zukunft
Übersetzt von Michael Bayer, von Heike Schlatterer

ISBN-10: 3-446-40990-4
ISBN-13: 978-3-446-40990-3

Vorwort

Weitere Informationen oder Bestellungen unter
<http://www.hanser.de/978-3-446-40990-3>
sowie im Buchhandel

Dank

Dank seines relativ offenen Entstehungsprozesses profitierte dieses Buch von der Hilfe und Zusammenarbeit Tausender Menschen, denn die Thesen, die in einem viel gelesenen Artikel ihren Anfang nahmen, wurden während der Arbeit an meinem Buch als Blog der Öffentlichkeit vorgestellt und weiterentwickelt. Daher bin ich vielen Menschen zu Dank verpflichtet, die ich sowohl hier als auch in den Anmerkungen nennen möchte.

Mein erster Dank gilt der Person, die abgesehen von mir am härtesten an diesem Buch arbeitete: meiner Frau Anne. Ein Projekt wie dieses ist ohne einen starken Partner gar nicht möglich. Anne war all das und noch viel mehr. Ihre Unterstützung und ihr Verständnis bildeten die Grundlage für meine Arbeit, und sie bezahlte einen hohen Preis dafür: von all den Sonntagen, an denen sie sich um die Kinder kümmerte, während ich bei Starbucks saß und arbeitete, bis zu den verlorenen Abenden, ausgefallenen Urlauben, Veranstaltungen, die wir nicht zusammen besuchten, und all dem anderen, das man einem so anspruchsvollen Projekt opfern muss. Doch vor allem war Anne diejenige, der ich meine Ideen zuerst anvertraute, die meinen Text las, mich beriet, als meine Vertraute fungierte und mich stets ermutigte. (Unsere kleineren Kinder – Daniel, Erin, Toby und Isabel – bekamen ihren Vater ein Jahr lang kaum zu Gesicht, auch ihnen möchte ich danken, sie zeigten sich der Situation hervorragend gewachsen, ohne bleibende Schäden zu bekommen, zumindest hoffe ich das.)

Bei den Recherchen und ersten Entwürfen zu meinem Buch hatte ich das Glück, dass man mir zwei Arbeitsplätze zur Verfügung stellte, die sich bestens zum Nachdenken und Schreiben eigneten. Louis Rossetto und Jane Metcalfe, unsere Freunde und Nachbarn und die Gründer von *Wired*, überließen mir im Sommer 2005 freundlicherweise ihr Büro in Berkeley für mehrere Monate. (Ich war »Gastdozent«, allein schon durch diesen Titel fühlte ich mich deutlich gelehrter.) Ein anderer lieber Freund, Peter Schwartz, ließ mich in seinen

ebenso schönen Büroräumen bei Global Business Network in Emeryville arbeiten, wo ich mit meinem erfahrenen Assistenten Steven Leckart einen Großteil meiner Brainstorming-Sitzungen und Konferenzen am Whiteboard abhielt.

Weitere wichtige Partner waren mein Team bei *Wired*, vor allem die Redakteure Bob Cohn und Thomas Goetz. Sie zeigten sich der Situation hervorragend gewachsen, übernahmen meine Arbeit bei der Zeitschrift, als mein Buch immer mehr Zeit beanspruchte, und bauten mich zudem immer wieder auf. Bob redigierte auch den ursprünglichen Long-Tail-Artikel, arbeitete die Argumente heraus und fand griffigere Formulierungen; ein Beitrag, der sich immer noch auszahlt. Die Kommentare von Melanie Cornwell zum Manuskript bewahrten mich vor einigen Fehlern im Bereich Popkultur und hoben generell die Qualität. Ich möchte auch Blaise Zerega danken, die als geschäftsführende Redakteurin während meiner Abwesenheit alles am Laufen hielt, und Johanna Pearlstein, die mir bei vielen Schaubildern half. Ein besonderer Dank gilt Si Newhouse, der mir seine bemerkenswerte Plattform für neue Ideen als Chefredakteur anvertraut hatte und mich großzügig freistellte, damit ich mein Buch schreiben konnte.

Viele Akademiker trugen zu diesem Buch bei, indem sie die Auswirkungen des Long Tail quantifizierten und erforschten. Erik Brynjolfson von der Sloan School of Management am MIT und Jeffrey Hu von der Krannert School of Management an der Purdue University arbeiteten mit als Erste an Schätzungen über den Long Tail von Amazon, was mir sowohl einen analytischen Rahmen für meine Theorie als auch die Gewissheit gab, dass derartige Überlegungen möglich waren. Ihre nach wie vor anhaltende Forschungsarbeit auf diesem Gebiet ist faszinierend, und ich weiß ihre Unterstützung sehr zu schätzen. An der Harvard Business School war mir Anita Elbereses Arbeit zum Long Tail bei Netflix und DVDs von großem Nutzen, und ich freue mich schon auf ihre Veröffentlichung und die zukünftige Zusammenarbeit mit ihr.

Professor Haim Mendelson von der Stanford Business School gab mir die Möglichkeit, einen seiner Kurse zu leiten und den Long Tail zum Forschungsprojekt für Studenten zu machen. Infolgedessen konnte ich mit seinen Studenten Angie Shelton, Natalie Kim, Saloni Saraiya und Bethany Poole zusammenarbeiten, die Fallstudien zu Yahoo! Music und eBay erstellten. Bei der Untersuchung von eBay wurden wir von der Firma Terapeak unterstützt, die uns wichtige Daten zum Long

Tail der Käufer und Verkäufer von eBay zur Verfügung stellte. Der Wirtschaftswissenschaftler Hal Varian von der University of California in Berkeley war für mich eine nie versiegende Quelle an Ideen und Ratschlägen und inspirierte mich zu neuen Betrachtungsweisen.

Eine meiner frühesten Quellen für Daten und nach wie vor eines der besten Beispiele für den Long Tail ist Rhapsody von RealNetworks. Rob Glaser und Matt Graves waren mir eine große Hilfe und unterstützten mich stets, wofür ich ihnen sehr dankbar bin. Reed Hastings, der CEO von Netflix, stärkte mir nicht nur früh den Rücken und lieferte mir Daten, sondern er war auch derjenige, der mir sagte, dass die Formulierung »Long Tail« Potenzial habe, was sich als sehr weit-sichtig erwies. Dave Goldberg von Yahoo! half mir mit seinem Wissen über die Musikindustrie, und Bill Fisher von DVD Station lieferte mir Zahlen und Informationen über die sich verändernde DVD-Branche. Besonderer Dank gebührt Robbie Vann-Adibé, dem ehemaligen CEO von Ecast, denn er brachte mich überhaupt auf dieses Thema.

Zu den Autoren, die mit ihren Arbeiten und Ideen zu meinem Buch beitragen, gehören Umair Haque, der mir beim Thema House-Musik half, Glenn Fleishman, der viel zu den Abschnitten über Amazon beitrug, Andrew Blau von GBN, der mir half, den Long Tail aus einer anderen Perspektive zu sehen, Rob Reid, dessen lange und geniale E-Mails zu den Veränderungen in der Unterhaltungsindustrie ich ausführlich zitierte, und Kevin Laws, dessen frühe Erkenntnisse über die Macht der Nischen meinen ursprünglichen Artikel beeinflussten.

Mein Agent John Brockman gab mir nicht nur Feedback und gute Ratschläge, sondern führte mich auch in die Welt der Philosophen und Wissenschaftler ein. Die vielen Abendessen und Treffen, zu denen er mich einlud, zählen für mich zu den interessantesten in meinem Leben. Will Schwalbe, mein Lektor bei Hyperion, half mir sehr, mich bei meinem Buch auf das Wesentliche zu konzentrieren; die jetzige Struktur ist größtenteils seinen Ratschlägen zu verdanken. Und auch die endgültige Fertigstellung meines Buchs ist auf seine nie nachlassende Begeisterung und sanfte Anleitung zurückzuführen.

Besonderer Dank gebührt meinen Eltern. Meinem Vater Jim Anderson, weil er mir gezeigt hat, wie wichtig es ist, die Dinge global zu sehen und intellektuell aufrichtig zu sein. Meiner Mutter Carlotta Anderson, weil sie mich mit ihrer rhetorischen Strenge und grenzenlosen Neugierde inspiriert hat.

Die Recherchen in der Buchbranche gehörten zu den schwierigsten, da die idealen Daten (die Verkaufszahlen von Amazon) nicht zur Verfügung standen und ich daher gezwungen war, sie mir anhand anderer Zahlen abzuleiten. Ich danke daher Morris Rosenthal und Tim O'Reilly, die mich dabei unterstützten. Und zu guter Letzt möchte ich John Battelle danken, dem Verfasser von *Die Suche*, dessen Beispiel, die Arbeit an seinem Buch als Blog zu dokumentieren, mich zu thelongtail.com inspirierte. Mein Weblog erwies sich als Quelle unschätzbare guter Ideen, Ratschläge und Fakten. Daher gebührt mein letzter und tief empfundener Dank den Tausenden kluger Leser.